

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

14.11.1928 (No. 316)

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung
mit
Industrie- und Handelszeitung
Gegr. 1756 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Gegr. 1756

Verkaufspreis: monatlich 3.40 A ...
Anzeigenpreise: die kleinste Anzeile 1.25 A ...

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz ...
für den Handel: Dr. Heinrich Gerhardt ...

Klärung der innerpolitischen Lage.

In vollen Kränzen.

* Im Reichstag wurde gestern die Aussprache über die nordwestdeutsche Ausperrung fortgesetzt. Die meisten der Redner erkannten eine Reformbedürftigkeit des Schlichtungsverfahrens an, lehnten aber die Annahme der dahin zielenden Zentrumsanträge in diesem Augenblick ab.

* Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Nordwestprovinz haben ihre grundsätzliche Verhandlungsbereitschaft erklärt.

* Der Haushaltsauschuss des Reichstages hat am Dienstag beschloffen, zwei händliche Untersuchungen, einen Rechnungsausschuss und einen Sparauschuss einzusetzen.

* In der Statistik der unterstützten Arbeitslosen tritt jetzt der Beginn der winterlichen Arbeitslosigkeit bereits deutlich hervor. In der Zeit vom 15.-31. Oktober ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung von rund 593 600 auf 671 000 gestiegen, d. h. um 13 v. H.

* Im englischen Unterhaus brachte gestern Lloyd George den Mißtrauensantrag der liberalen Partei gegen die Regierung wegen des englisch-französischen Kompromisses ein.

* Im Bergmannsprotokoll wurde der Hauptantrag zu 3 Jahren Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust und 30 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von 2-9 Monaten. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

* Nach einem Bericht des italienischen Instituts für Vulkanologie scheint die Gefahr im Gebiet des Aetna vorüber und das Ende der Ausbruchstätigkeit nahe zu sein.

* Die Schwedische Akademie der Wissenschaften hat den Nobelpreis für Literatur für das Jahr 1927 dem Mitglied der Academie Francaise, Henry Louis Bergson, und den Literaturnobelpreis für 1928 der norwegischen Dichterin Sigrid Undset zuerkannt.

* Näheres siehe unten.

44 Millionen Defizit in Bayern.

Staatsrede des bayr. Finanzministers.
WTB. München, 13. Nov.
In der Eröffnungssitzung des Bayerischen Landtages verlas Finanzminister Dr. Schmelzle den neuen Staatshaushalt 1929 mit einer längeren Rede. Während die Rechnung für das Jahr 1928, so führte er u. a. aus, mit einem Ueberschuß von 29 Millionen Mark abschloß, weisen die folgenden Jahre erhebliche Fehlbeträge auf. Die Einnahmen blieben hinter dem Sollbetrag beträchtlich zurück. Der neue Haushaltsvoranschlag schließt im außerordentlichen Etat in Einnahmen und Ausgaben mit 90 Millionen Mark ab. Davon entfallen 29 Millionen auf den im vorliegenden Haushalt rechnungsmäßig durchzuführenden Fehlbetrag des ordentlichen Haushalts 1928. Trotz der allgeringsten Sparmaßnahme schließt der ordentliche Haushalt in den Einnahmen mit 700, in den Ausgaben mit 834, also mit einem Fehlbetrag von 44 Millionen Mark ab. Die gesamten Ausgaben sind um fast 60 Millionen höher als im Jahre 1928. Fast die Hälfte des Zuschußbedarfes entfällt auf die sogenannten Ueberweisungssteuern des Reiches. Hierin drückt sich die starke finanzielle Abhängigkeit des Landes vom Reiche aus. Die Gesamtsteuer auf den Kopf der Bevölkerung liegt in Bayern von 1913 bis 1926 auf 41 auf 77 Mark, in Preußen dagegen von 41 auf 96 Mark, und im Durchschnitt des Reiches von 41 auf 91 Mark.

Morgen Panzerkreuzerdebatte.

Die außenpolitische Aussprache zunächst verschoben. Groener droht mit Rücktritt.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblatts“.)
W. Pl. Berlin, 13. Nov.
Auch am Dienstag ging die Reichstagsaussprache über den Lohnkonflikt in ruhigen und gemäßigten Bahnen. Das Interesse des Hauses für die Darlegungen der einzelnen Parteien hat zwar etwas nachgelassen, immerhin folgt doch eine große Zahl von Abgeordneten den Auseinandersetzungen über den Lohnkonflikt. Es ist angenehm aufgefallen, daß sowohl der sozialdemokratische wie auch der deutschnationale Redner bei aller Betonung ihres verschiedenen grundsätzlichen Standpunktes ihre Reden so abstimmen, daß die angebahnten Verständigungsverhandlungen nicht unangünstig beeinflusst werden könnten.

Angesichts der trotz allem nicht gerade aufregenden Debatte richtete sich das Hauptinteresse des Hauses auf die Vorgänge hinter den Kulissen. Ursprünglich hatten die führenden Mitglieder der verschiedenen Parteien den Wunsch nach einer großen außenpolitischen Aussprache geäußert, die noch in dieser Woche stattfinden sollte. Diese Ansicht hat sich aber inzwischen geändert, so daß nunmehr beabsichtigt ist, die außenpolitische Debatte zurückzustellen und dafür am Donnerstag und Freitag den sozialdemokratischen Antrag über die Einklinkung des Panzerkreuzerbaues zu behandeln.

In einem Ministerrat, der heute stattgefunden hat, ist der Standpunkt der Reichsregierung dahin festgelegt worden, daß für eine außenpolitische Debatte an sich ein dringendes Bedürfnis nicht besteht; wenn aber der Reichstag eine außenpolitische Aussprache wünscht, so ist die Regierung bereit, Rede und Antwort zu stehen. Die Reichsregierung hat mit den Parteiführern über die Frage der Verschiebung der außenpolitischen Aussprache bereits Absprachen genommen. Der Aussenrat des Reichstages wird morgen vormittag zusammentreten, um sich über den Zeitpunkt der außenpolitischen Debatte schlüssig zu werden, nachdem ebenfalls morgen das Reichskabinett eine Sitzung abhalten wird.

Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, dürfte die Mehrzahl der Parteien nunmehr

eine Verschiebung der außenpolitischen Debatte wünschen, um der Erledigung der Panzerkreuzerfrage den Vorrang zu geben. Man will die innerpolitische Situation vor allen Dingen erst einmal klären. Wird der Antrag der Sozialdemokraten, der den Bau des Panzerkreuzers verbietet, angenommen, so ist die Kabinettskrise da und eine vorherige außenpolitische Debatte hätte gar keinen Zweck.

Es steht fest, daß im Falle der Annahme des sozialdemokr. Antrages der Reichswehrminister Groener von seinem Posten zurücktreten wird.

In einer Besprechung, die der Reichskanzler Hermann Müller mit dem Reichswehrminister Groener hatte, hat Groener kategorisch erklärt, daß er im Falle der Annahme des Antrages von seinem Posten zurücktreten werde. Der Reichskanzler hat darauf heute dem Reichspräsidenten über die Frage des Panzerkreuzerbaues Bericht erbracht, und dem Reichspräsidenten Kenntnis von seiner Unterredung mit dem Reichswehrminister gegeben.

Offenbar scheint die Angelegenheit sich so zu entwickeln, daß die Regierungsparteien die Sache unter sich austragen müssen, da möglicherweise die Deutschnationalen und auch die Kommunisten sich der Stimme enthalten werden. Jedenfalls ist es nicht ausgeschlossen, daß der sozialdemokratische Antrag eine knappe Mehrheit erhalten kann, wenn die Deutschnationalen sich der Stimme enthalten. Man wird vermutlich auf einen der beliebigen parlamentarischen Tricks zurückgreifen und einige Abgeordnete der Sozialdemokraten und des Zentrums, die für den Antrag stimmen wollen, abkommandieren, um einen „Betriebsunfall“ zu vermeiden. Wenn die Situation heute auch noch unklar und verwidelt ist, so glaubt man allseits doch, daß es gelingen wird, diese gefährliche Klippe zu umschiffen und das Kabinett und die Koalition zu retten.

Der Untergang der „Vestris“.

Bisher 215 Schiffbrüchige gerettet. — Noch 123 vermißt.

WTB. New York, 13. Nov.
Nach Funkmeldungen von den Rettungsbooten sind bisher insgesamt 215 Schiffbrüchige des gesunkenen Dampfers „Vestris“ gerettet worden, der 339 Personen an Bord hatte. 21 von ihnen wurden von dem Dampfer „Berlin“ aufgenommen. Wie aus Bermuda gemeldet wird, hat der Dampfer „Berlin“ heute früh ein Leeres Rettungsboot besetzt war und die Insassen ertrunken sind oder es unbesetzt durch die Wellen von der „Vestris“ weggeworfen wurde. Vermittelt werden noch 123 Personen. Neben den 215 Schiffbrüchigen wurde noch ein Toter geborgen.

Der Dampfer „Berlin“ meldete, er werde, sobald das Wetter es gestatte, die von dem französischen Tauchdampfer „Muriat“ aufgenommenen Schiffbrüchigen der „Vestris“ übernehmen und dann nach New York weiter fahren. Ein Funkpruch vom Frachtdampfer „American Shipper“ besagt, daß dieser Dampfer 33 Fahrgäste und 90 Mann, die zur Befahrung der „Vestris“ gehörten, aufgenommen habe. Das Schlachtschiff „Wyoming“ meldet, daß es die von Trümmern bedeckte See an der Unfallstelle gekreuzt habe und 5 Personen aufgenommen habe. Die Funkstation South Dartmouth in Massachusetts hat einen Funkpruch des Dampfers „Berlin“ aufgefassen, wonach die Besatzung dieses Dampfers einen mit einem Rettungsgürtel treibenden Mann der „Vestris“ rettete. Dieser erklärte, daß er eine Frau mit Kind auf dem Meere treibend beobachtet habe.

Virginia liegt, kann man einstweilen nur ein unklares Bild geben. Die „Vestris“ war ein äußerst leichtes Schiff. Es hatte den Sonntag aber einen furchtbaren Sturm zu bestehen, wobei es bereits leichte Kavarieren erlitt, die seine Manövrierfähigkeit behinderten. Da aber keine unmittelbare Gefahr vorlag, und der Kapitän glaubte, das Schiff sicher in den nächsten Hafen führen zu können, wurden vorerst keine Hilferufe ausgesandt. Um 6 Uhr morgens teilte der Funkoffizier den Schiffen, mit denen er in Verbindung stand, mit, das Schiff befinde sich seit Sonntag nachmittags in Schwierigkeiten, wünsche aber keine Hilfe. Bislich 10.05 Uhr funkte die „Vestris“ das erste SOS-Zeichen.

Der Funke verließ mit dem Kapitän als Vektor das Schiff, nachdem vorher anheimelnde fämliche Passagiere die Rettungsboote belegen hatten. In der Passagierliste des gesunkenen Schiffes ist ein Reichsdeutscher, Hermann Rückert, jedoch ohne Nennung des Heimatortes, erwähnt.

Die „Los Angeles“ hilft suchen

WTB. New York, 13. Nov.
Das Luftschiff „Los Angeles“ ist angewiesen worden, sich bereit zu halten, um an der Suche nach den Ueberlebenden der „Vestris“ teilzunehmen. Um 6 Uhr abends amerik. Zeit meldete Vaherurst das Luftschiff startbereit. Wie von den Behörden erklärt wird, wäre es unmöglich gewesen, das Luftschiff schon gestern an den Ort der Schiffskatastrophe zu entsenden, weil verschiedene Ausbesserungsarbeiten an der „Los Angeles“ zu Ende geführt werden mußten.

Zur Revision der Reparationspolitik.

Von Dr. J. W. Reichert, M. d. R.

In der kommenden Woche finden laut Beschluß des Aussenrats die Verhandlungen über die Reparationsfrage im Reichstag statt, bei denen das von Herrn Dr. Reichert, dem besten wirtschaftlichen Sachverständigen auf dem Gebiet der Reparationspolitik, aufgestellte Programm eine wichtige Rolle spielen wird. Wir sind in der Lage, schon heute die wichtigsten Gesichtspunkte, die man wohl auch als das Programm der deutschen Wirtschaft bezeichnen kann, zur Veröffentlichung zu bringen.

Die erste Voraussetzung für die endgültige Regelung der Reparationen ist der Aufbau der Reparationen auf der Grundlage des Rechtes der Gerechtigkeit und der Vertragstreue. Daher ist erstes Erfordernis für eine Dauerregelung die Beseitigung der Kriegsschuld und die Beseitigung der Reparationsforderungen, die aus ihr im Versaillesvertrag gezogen worden sind. Zweites Erfordernis ist Rückkehr zu den Abmachungen des feierlich abgeschlossenen Vorfriedensvertrages. Im einzelnen sollte sich die deutsche Reparationspolitik von folgenden Gesichtspunkten leiten lassen:

Für die Endregelung der Reparationen wird ein internationaler Ausschuss aus wirtschafts- und finanzfachverständigen Männern eingesetzt die im Geschäftsleben stehen und die von einer Anzahl von Fachleuten beraten werden. In diesem Ausschuss muß Deutschland die volle Gleichberechtigung gewährleistet sein. Die deutsche Reparationspflicht ist entsprechend dem Vorfriedensvertrag auf den Erlass der Schäden, welche die Zivilbevölkerung in den Kriegsgeländen erlitten hat (Wiederherstellung der zerstörten Gebiete) zu beschränken.

Der bisher noch kritische Wert der früheren deutschen Leistungen, die zwischen dem Waffenstillstand und der Annahme der Dawesgelei ausgeführt worden sind, ist festzustellen und zusammen mit den unter den Dawesplan vollzogenen Reparationsleistungen auf die deutsche Reparationsschuld voll anzurechnen. Falls sich ergeben sollte, daß die deutsche Reparationsschuld größer ist, als die bisherigen deutschen Gesamtleistungen, dann ist die deutsche Leistungsfähigkeit von neuem festzustellen, namentlich hinsichtlich der Frage, ob für die deutsche Wirtschaft und Arbeit eine normale Entwicklung bei händiger Kapitalentziehung möglich ist. Eine Verknüpfung der Reparationsregelungen mit einer Neuregelung der interalliierten Schulden ist abzulehnen. Ebenfalls darf die Abfindung räumung mit irgend einer wirtschaftlichen Sonderleistung oder anderen zusätzlichen Bindungen belastet werden.

Die Jahresleistungen sind auf alle Fälle erheblich herabzusetzen. Die Ermäßigung soll in erster Linie der Verringerung der deutschen Reichsbahn vom deutschen Reparationsdienst zu ante kommen, in zweiter Linie der Beseitigung der in den Industriebankrottens bedingenden Sonderbelastung der deutschen Industrie und ihrer Arbeiterklasse, in dritter Linie soll der deutsche Reichshaushalt entlastet werden. Der im Dawesplan gewährleistete deutsche Währungsfuß ist aufrecht zu erhalten. Deutschlands Verpflichtung wird mit der Einzahlung seiner Beträge auf das Reichsbankkonto des Reparationsagenten erfüllt.

Ein neutraler Ueberweisungsanspruch tritt an die Stelle des jetzt von den Alliierten bestehenden Transferkontos. Seine Aufgabe soll es sein die auf Reparationskonto bei der deutschen Reichsbank eingezahlten Beträge, soweit möglich, in fremde Währung zu übertragen bzw. die deutschen Reparationsanforderungen zu bezahlen. Falls und insoweit die Umwandlung von Markbeträgen in fremde Währungen bzw. die Lieferung von Sachleistungen eine Gefährdung der deutschen Währung mit sich bringen sollten, sind sie zu unterlassen. Das Gleichgewicht des deutschen Reichshaushaltes ist zu sichern und der deutsche Steuerzahler vor einer weiteren Ueberlastung durch Reparationen und Steuern zu schützen.

Die Mißstände im Sachlieferungsverkehr sind zu beseitigen. Der ehrbare Handel und die ehrbare Arbeit ist zu schützen. Auslandswaren, die etwa zu den deutschen Erzeugnissen im Sachlieferungsverkehr in Wettbewerb treten sollten sind zurückzuweisen. Die Reichsmarkbeträge, die weder in Devisen noch in Sachlieferungen über-

Betrag von 2 Milliarden Reichsmark angelamelt werden. Dieser Betrag kann in inländischen Anleihen oder inländischen Obligationen angelegt werden. Falls und inwieweit diese Anleihe den Betrag von 2 Milliarden überschreitet, sind die Jahreszahlungen, der Höhe und der Zeit nach weiter zu senken. Die deutsche Reparationsverpflichtung ist an einen Zeitraum von 30 Jahren gebunden. Diese Frist hat mit dem Jahre 1921 zu laufen begonnen und endet spätestens mit dem Jahre 1950. Die Bestimmung des Darlehens über den Wohlstandsindex ist aufzuheben.

Die gesamte deutsche Reparationszahlung ist auf den deutschen Reichshaushalt zu übernehmen. Die verpfändeten Reichsbahn- und Industrieobligationen sind zurückzuführen; diese beiden Sonderbelastungen sind zu beseitigen. Jede der deutschen Gezeigung ist es, einen gerechten Maßstab für die innere Anfortingung der Reparationen anzuwenden. Die Auslandskontrollen über Reichsbahn, Reichsbank, Steuer-einnahmen und Industriebelastung sind aufzuheben. Die englische und französische 20prozentige Einfuhrabgabe auf deutsche Erzeugnisse ist zu beseitigen. Die Verpfändung der Reichseinnahmen an Verbrauchsabgaben und Zöllen zugunsten des Reparationsagenten ist aufzuheben.

Das deutsche Eigentum ist in sämtlichen ehemals alliierten und assoziierten Ländern und in deren überseeischen Besitzungen vollständig freizugeben, und es sind für den Schutz des deutschen Eigentums gegen etwaige künftige Zugriffe ausreichende Garantien zu schaffen. Die deutschen Reichsangehörigen und Firmen, die in den ehemals alliierten und assoziierten Ländern und in deren überseeischen Besitzungen meistbegünstigt zu behandeln. Den deutschen Doppelbürger zu behandeln. Die deutschen Doppelbürger sind im ganzen deutschen Reichsgebiet, einschließlich des Saargebiets, wieder vollständig herzustellen.

Das Stahlhelmvolksbegehren.

TU, Magdeburg, 13. Nov.

Auf einer großen Versammlung aus Anlaß des 10. Gründungstages des Stahlhelm hielt der erste Bundesführer Selde eine programmatische Rede, in der u. a. auch den Entwurf des Volksbegehrens mitteilte, den der Stahlhelm dem Reichsausschuß für das Volksbegehren zuleiten wird.

Der Wortlaut ist folgender:
I. Der Artikel 54 der Reichsverfassung, der lautet: „Der Reichsausschuß und die Reichsminister bedürfen zu ihrer Amtsführung eines Vertrauens des Reichstages. Jeder von ihnen muß zurücktreten, wenn ihm der Reichstag durch ausdrücklichen Beschluß sein Vertrauen entzieht.“ wird aufgehoben.

II. Der Artikel 37 der Reichsverfassung betreffend die Immunität der Abgeordneten erhält als Absatz folgenden Zusatz: „Vorstehende Bestimmungen finden keine Anwendung, wenn es sich um Landesverrat oder um andere Straftaten handelt, die nach dem bestehenden Recht als Verbrechen mit Strafe bedroht sind oder bei denen die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte zulässig ist.“

Der Bundesführer betonte, daß sich der Stahlhelm auf diese beiden Punkte zunächst beschränkt. Mit anderen Forderungen, vor allem derjenigen des Zweikammersystems werde der Stahlhelm später kommen.

Karlsruher Konzertleben.

Im Eintrachtsaal gab es in vergangener Woche einen Liederabend, veranstaltet von Margot Merwarth-Legan (Sopran) und dem Tenorsänger Julius Müller. Man hörte Brahms, Schubert, Schumann, Grieg; ferner kamen u. a. neuere Liedkomponisten zu Wort, wie Erich F. Wolff, A. Reuß, J. Marx und Wagner.

Frau Meerwarth-Legan besitzt eine gesuchte Stimme, deren Qualitäten nicht zu verkennen sind. Dennoch vermischt man mitunter einen schwebenden Wohlklang, der von innen bewegt, nach außen aber leicht zur Geltung kommt. Das gesungene Wort läßt auch noch manche Wünsche zu wünschen. Allem unbeschadet war den Sopranleistungen, die der Abend bot, ein Erfolg beschieden; während der Tenor des Herrn Müller noch mehr der Durchbildung des Stimmmaterials bedarf. Sein Vermögen voll anerkannt, war nicht zu übersehen, daß sein Organ sich noch zu gepreht und mit vernehmbarer Anstrengung entläßt. Zum Schluß hörte man Opernarien und zwei Duettstücke (Kornold, Puccini).

Ein weniger schwieriges Programm würde den beiden Vertretern des Abends sicherlich mehr Gelingen garantieren. Am Flügel begleitete Kammermusiker Otto Somann mit seinem Gesang. Die Zuhörer, die in mäßiger Zahl den Saal besetzten, applaudierten eifrig.

Ein Klavierabend im Bürgeraal des Rathauses vermittelte die Bekanntheit eines jungen, frischen Pianisten, Reimar de Radum. Sein Spiel läßt erkennen, daß der Künstler bei der Suche ist. Auf eine eigene, zweifelloso ebenso glänzend wie schön angewandte Art setzte er sich mit Beethoven's Appassionata (Sonate op. 57) auseinander.

In klarer Vortragform brachte der Pianist ein modernes Klavierwerk von César Franck: Prelude, Aria und Finale. Die Komposition des Belgier-Franzosen, der als neuerer Sinfoniker (und Orgelmusiker) auch Eingang in unsere Konzertsäle gefunden hat, ist in musikalischer Hinsicht wohl bemerkenswert. Er pflegt einen ganz-elegischen Impressionismus.

Mit Chopin hat Reimar de Radum offenbar engen Bund geschlossen. Ein Impromptu, Barcarolle und die Polonaise As-Dur waren in der Wiedergabe einmalige „chopinische“ Perlen, die mit Sentiment oder Begeisterung

Die Ansicht der Parteien.

Der zweite Tag der Aussperrungsdebatte.

VDZ, Berlin, 13. Nov.

Die Beratung der Anträge und Interpellationen zur nordwestdeutschen Aussperrung wird fortgesetzt.

Abg. Brandes (Soz.)

Weist zunächst die Angriffe zurück, die gestern der kommunistische Abg. Florin gegen die freien Gewerkschaften gerichtet hat. Die Aussperrung sei der brutale Gewalttät einer handvoll Kapitalisten. Bei dieser Erschütterung des Wirtschaftslebens gehe es gegen die Staatsautorität.

Die sozialdemokratische Fraktion beantragte, die notwendigerweise den Aussperrten zu gewährenden Unterstützung von den aussperrenden Unternehmern wieder einzuziehen. Aus Anlaß des von den Unternehmern herausgeworbenen Kampfes eine Milderung des Schlichtungswesens im Sinne der Zentrumsanträge vorzunehmen, würde bedeuten, den Plan der Unternehmer zu fördern. Die Sozialdemokratie werde deshalb in diesem Augenblick die Zentrumsanträge ablehnen und erst in ruhigeren Zeiten darüber mit sich reden lassen. Wir behalten uns vor, beim Etat des Reichswirtschaftsministeriums die Einrichtung eines Selbstverwaltungskörpers zur Kontrolle der Eisenwirtschaft zu beantragen. Sollte die Aussperrung fortgeführt werden, so muß die Regierung im Interesse der verarbeitenden Industrie unverzüglich die Eisenwerke suspendieren. Hier würde auch die Verfassungsbekämpfung Platz greifen, daß solche Unternehmungen bei Mißbrauch enteignet werden sollen. Wir verlangen die Wiedergutmachung des Rechtsbruchs der Unternehmer und Anerkennung der gewerkschaftlichen Forderungen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. von Unbeiner-Wildau (Dnl.)

bedauert, daß der Reichsarbeitsminister durch seine Ausführungen über die Rechtslage den Entscheidungen vorgearbeitet habe. Die Deutschnationalen wollten mit Rücksicht auf die noch ausstehende letzte Reichsentscheidung in dem vorliegenden Streit weder die eine, noch die andere Seite unterstützen. Wir halten die Forderung der Arbeiter auf Lohnhöhe für berechtigt; aber in einer Zeit, wo der Kampf um höhere Löhne zu einer Verdrängung der Wirtschaft, der Arbeitslosigkeit überhaupt führen kann, da würde ein solcher Kampf bedeuten, daß man in der Gegenwart auf Kosten der Zukunft lebt. Eine objektive Prüfung der Verhältnisse der hier in Frage kommenden Industrien halten auch wir für wünschenswert. Im Zusammenhang damit frage ich die Regierung: Ist es richtig, daß die Arbeitgeberorganisationen anfangs Oktober dem Reichsarbeitsminister und dem Reichsarbeitsministerium für gesamtes Preisermittlungsmaterial zur Verfügung gestellt, daß aber die amtlichen Stellen dessen Prüfung abgelehnt haben? Ich würde es sehr bedauern, wenn das zuträfe, denn das wäre ein Zeichen von Scheu vor der Übernahme unbequemer Verantwortung.

Wir müssen beide Teile drängen ermahnen, den Kampf durch Verständigung zu beendigen. Eine Gelegenheits-Gezeigung, wie sie die Anträge des Zentrums und der Sozialdemokraten fordern, lehnen wir entschieden ab. Wir leiden an dem unheiligen Wort „Klassenkampf“ nach innen, Versöhnung nach außen.“ Zu Frieden, Freiheit und Brot können wir erst kommen, wenn wir dieses Wort

umkehren und sagen: Versöhnung nach innen, Klassenkampf nach außen! Klassenkampf unteres unterdrückten Landes gegen die Unterdrücker. (Leb. Beifall und Händeklatschen bei den Deutschnationalen.)

Reichsarbeitsminister Wiffell:

Auf die Frage des Redners kann ich antworten: Am 5. Oktober haben die Industriellen dem Reichsarbeitsminister und mir Material unterbreitet, das die schwere Lage ihrer Industrie illustrieren sollte. Wir haben das Material entgegengenommen und haben uns auch bereit erklärt, weiteres Material entgegenzunehmen und es zu prüfen. (Rufe rechts: und was ist das Ergebnis?). Mir erlag sich daraus, daß ich den Schiedsrichter für verbindlich erklärte. (Zurücknahme der Beschlüsse der Arbeitsgerichte hat mir bei meinen achtzehn Ausführungen ganz fern gelegen. Ich schätze die Objektivität der Gerichte höher ein als Sie.)

Abg. Dr. Moldenhauer (Dopol.)

meint, die Ursache des gegenwärtigen Konfliktes liege darin, daß ein System zu Bruch ginge, das darin begründet ist, daß an Stelle der Tarifvereinbarungen amtliche Lohnfestsetzungen kamen; denn nichts anderes sei die Verbindlichkeitsklärung von Schiedsrichtern. Bei der Feier des 10jährigen Bestehens des Arbeitsministeriums habe Minister Wiffell selbst erklärt, daß der Anteil der Arbeiter an der Wirtschaft nur steigen könne, wenn der Ertrag der Wirtschaft selbst steigt. (Hört, hört.) Nun habe aber die westliche Schwerindustrie so schwierige Konkurrenzsituationen zu überwinden, daß es schon ein Verdienst war, die geltenden Löhne, die bereits mehr als die anderen waren als der Index, zu halten. Lohnhöhen konnten umso weniger extrahieren werden, als der Lohnanteil an den Produktionskosten nicht, wie Herr Steierwald meinte, wenige Prozent, sondern 20 bis 25 Prozent betrug. (Hört, hört.) Wenn der Minister behauptet habe, daß in anderen Industrien höhere Löhne gezahlt würden, so sei das abzulehnen. Man könne nur mit gleichgelagerten Betrieben vergleichen. Und wenn man da auf die Konkurrenzunternehmungen in Frankreich, Belgien usw. hinweise, ergäbe sich, daß überall geringere Löhne gezahlt würden als an der Ruhr (Rufe links: und in England?) England erkaufe sich zugegebenermaßen die höheren Löhne mit der europäischen Konkurrenzunfähigkeit und einer ständigen hohen Erwerbslosigkeit.

Dem Antrag, die Arbeitslosenversicherung zu übernehmen, können wir nicht zustimmen. Daraus müssen wir um Zurückziehung des Antrages ersuchen, der auf die Arbeitgeber zurückgreifen will. Solche Anträge würden das Zusammenarbeiten der Parteien gerade in dem Augenblick vielleicht unmöglich machen, wo es wegen des Reparationsproblems besonders notwendig wäre. Die Anträge auf Milderung des Schlichtungswesens werden wir im Ausschuß beraten. Eine Reform des Schlichtungswesens halten auch wir für unbedingt erforderlich. (Lebhafter Beifall bei der Deutschen Volkspartei.)

Abg. Collofer (Wirtschaftspartei)

äußerte den dringenden Wunsch seiner Freunde, daß der gefährliche Wirtschaftskampf bald ein Ende nehme und meinte, daß zuletzt der gewerb-

liche Mittelstand die Kosten des Kampfes werde bezahlen müssen, einmal wegen des Rückganges seiner Abgabemöglichkeiten und dann auch, weil die Kommunen nun vermuthlich höhere Steuern erheben müssen. Die Wirtschaftspartei werde, weil sie nicht in ein vorübergehendes Verlahren einzugreifen wolle, die vorliegenden Anträge ablehnen.

Abg. Schneider (Dem.)

gibt zu, daß die Arbeitsbedingungen der Eisenindustrie durch die Kriegsfolgen erheblich verschlechtert wurden, aber dafür sei nicht die Lohnhöhe verantwortlich zu machen, sondern neben der Zinsenlast die Wirtschaftspolitik der letzten Jahre, die der Industrie die Produktionsbedingungen verteuert habe. Eine gründliche Abkehr von dieser Wirtschaftspolitik sei notwendig.

Wir unterstützen den Antrag auf Gewährung der Arbeitslosenunterstützung an die Aussperrten, aber wollen zu diesem Zweck nicht jetzt das Gesetz ändern. Es müssen auch die mittelbar durch die Aussperrung geschädigten Angehörigen unterstützt werden. Das Gebot der Stunde ist die schleunige Wiederherstellung des Arbeitsfriedens. Wir richten an die Reichsregierung die Aufforderung, in dieser Richtung alles zu tun, was möglich ist. (Beifall bei den Demokraten.)

Abg. Schwarzer (Bayer. Sp.)

führt aus: Die gesamte Öffentlichkeit bedauere, daß die Staatsmittel nicht ausreichten, um die Aussperrung ummäßig zu machen. Trotz der ungünstigen Lage der deutschen Gesamtwirtschaft sei gerade die Eisenindustrie in der Lage, Lohnhöhen zu tragen. Die Metallarbeiter seien in der Lohnhöhe vielen anderen Arbeitergruppen gegenüber im Rückstand. Der Aussperrungsbeschluß der Unternehmer müsse als eine schwere Verletzung der Staatsautorität verurteilt werden. Die vorliegenden Anträge könnten eine brauchbare Grundlage für die künftige Reform bilden. Sie sollen den zuständigen Ausschüssen überwiesen werden.

Um 18.15 Uhr wird die Weiterberatung auf Mittwoch, 15. Uhr, verlegt. Auf der Tagesordnung stehen außerdem kleine Vorlagen.

Zu Verhandlungen bereit.

WTB, Düsseldorf, 13. Nov.

Die Arbeitgeber der Nordwestlichen Gruppe haben in der Vorbesprechung beim Regierungspräsidenten Bergemann in Düsseldorf heute vormittag ihre grundsätzliche Verhandlungsbereitschaft erklärt.

Die Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen haben in der Vorbesprechung heute nachmittag beim Regierungspräsidenten Bergemann ihrerseits die grundsätzliche Verhandlungsbereitschaft erklärt. Regierungspräsident Bergemann will nunmehr die beiden Parteien zu einer gemeinsamen Besprechung laden.



Hauptniederlage: Bahm & Böbler, Zirkel 30, Tel. 255

improvisiert dem Taktspiel entquollen, die sich (Polonaise As-Dur) mit kriegerischer Temperamentslust und stautischem Tempodrang Bahn brachen.

Der Pianist begeisterte ein zahlreiches Publikum und wurde überaus herzlich gefeiert.

Im Rahmen einer musikalischen Abendkürge in der evangelischen Stadtkirche hörte man ein umfangreiches Programm — Präludium und G-Moll-Fuge — mit sicherer, durchdringender Beherrschung des Orgelspiels von Kirchenmusikdirektor Vogel vorgetragen. Eine Arie von Händel („Er weidet seine Herde“) sang mit großer Sopranstimme und verbildlichendem Klang Opern- und Konzertsängerin Clara Schäßle. Ein Trompetensolo Arie „Gar mio ben“ v. Giordani, gebilten von Kammervirtuos R. Labn, erklang in reinem, weichem Instrumentaltone.

Den Abschluß und Höhepunkt bildete nach einem Mozart-Organandante das zeitlosmonumentale „Jauchzet Gott in alle Lande“ (Bach) für Sopran und Trompete, unter begleitender Mitwirkung einer Orgelstimme, die B. Neufäß gut führte. Lp.

Das Kammerorchester des Bad. Konservatoriums, das unter der gewissenhaften und warmblütigen Fügung Josef Peischers schöne Fortschritte gemacht hat, gab Sonntag vormittag im Bürgeraal eine musikalische Morgenfeier, die Job. Seb. Bach dargebracht wurde. Das Programm bestand aus zwei Sätzen (darunter die herrliche in G-Moll), dem 5. Brandenburgischen Konzert für Klavier, Violine, Violine und Streichorchester) und dem Ricercare aus dem „Musikalischen Opfer“. Die ungeheuren Energien Bachsches Musikerverstehens füllten auch mit diesen Kammerwerken Ohr und Gemüt des Zuhörers, bieten in ihren rhythmischen und harmonischen Wendungen fortgesetzt neue Ueberreichungen. Die Ueberkraft unaußersichtlichen strömenden Singsens formt auch hier die Linienbögen, die so weit und sicher tragen. Es wurde mit großer Liebe und Hingabe musiziert. Einige Male führte Ueberdruck zu tonlicher Schärfe. Rhythmisches Straßrecht fordert weiche Flexibilität als Gegenpol. Aber das Ganze war doch wie ein Fallwurf, aus dem reichste Genüße flossen. Ausgezeichnet spielte Georg Mantel die verschiedenen Klavierpartien. Dstas Schmidt erwieh sich im Brandenburgischen Konzert als tüchtiger Violinist. Tonhöhen und musikalisch führte Otto Kirchner die

Flötenstimme aus. Großes Interesse bringt man den weiteren Morgenfeiern, die Mozart und Händel gelten, entgegen.

Das zweite Volks-Sinfonie-Konzert, auf dem billigen Plätze gut besucht, nahm einen schönen Verlauf. Schuberts Sinfonia tragica (G-Moll, Nr. 4) leitete den Abend ein. Nicht es den jugendlichen (erit 19jährigen) Schubert hier auch in die Nähe Beethoven's — aus Verehrung, noch nicht aus wirklichem Verständnis — so bleibt trotzdem die Art des Jüngers selbständig und eigenartig neben der dramatisch pointierenden Art des Meisters. Rudolf Schwarz brachte das melodienreiche Werk, vom Orchester aufs Beste unterstützt, zu ansprechender Wirkung. Mit impetuosom Gestaltungswillen hob er Anton Dvoraks Sinfonie „Aus der neuen Welt“ in Karlsruhe aus der Taufe. Es war mit die glänzendste Leistung, die der junge Künstler je hier geboten hat. Das große, romantische Gemälde wurde in Tönen und Farben wundervoll abgemischt und erschallte alle seine musikalischen und sprachlichen Reize. Willig ließ sich das Orchester von den Direktiven des Führers tragen und spielte herrlich. Das formal und inhaltlich klare Werk erregte starkes Interesse. Als diese Musik aus Amerika herüberklang, war noch eine andere Zeit. Die Fortschrittler schrieben da noch nicht.

Als Solistin wirkte Alice Krieger-Jaac, eine gebürtige Karlsruherin und Schülerin von Hofrat Ordensheim, mit. Sie spielte das Chopinsche Klavierkonzert G-Moll mit klaffiger Technik und farbenreichem Klang. Ein bißchen mehr Ausdrucksreichtum hätte nichts geschadet, doch war ihr Chopin-Stil klavierisch auch eingetieft. Sie erntete starken Beifall, ebenso Rudolf Schwarz. A. R.

Dr. Ernst Kried

hat dem von der preussischen Regierung an ihn ergangenen Ruf für eine Professur an der Pädagogischen Akademie in Frankfurt Folge geleistet.

1882 in Bögisheim im Markgräflerland geboren, besuchte Kried das Lehrerseminar I in Karlsruhe. Als Lehrer vom badischen Staat übernommen, wirkte er von 1904—1924 im Schuldienst in Mannheim. Seit 1910 ist er als Schriftsteller tätig. Diederichs in Jena erkennt seine Bedeutung und in seinem Verlag erscheint 1917 sein erstes größeres Werk: „Die deutsche Staatsidee, ihre Geburt aus dem Erziehung- und Entwicklungs-

gedanken“, ein Buch, das, bereits wegweisend, aus dem Geiste der Nation und ihrer Geschichte die Aufgaben entwickelt, vor die sich das deutsche Volk in kritischer Schicksalsstunde gestellt sieht. In der 1922 ebenfalls bei Diederichs erschienenen Philosophie der Erziehung hat dann Kried das grundlegende Werk geschrieben, das ihn mit einem Schlag in die Reihe der führenden Pädagogen Deutschlands gestellt hat. Die Universität Heidelberg ernannte ihn in Anerkennung der wissenschaftlichen Bedeutung des Werkes zu ihrem Ehrendoktor. Um seine ganze Kraft seiner wissenschaftlichen Forscherstätigkeit widmen zu können, ließ er sich 1924, anlässlich des damals durchgeführten Amtensabbaus in den Ruhestand versetzen. Mit seiner „Neuorganisation“ 1925 (Quelle & Meyer) begründet er eine neue vergleichende Erziehungswissenschaft. Das letzte von ihm erschienene größere Werk ist das 1927 bei Quelle & Meyer erschienene Buch: „Bildungs-systeme der Kulturvölker“. Mit seinen heute allgemein anerkannten Arbeiten hat Kried die Erziehungswissenschaft auf eine neue, sehr vertiefte und verbreitete Grundlage gestellt, und die von ihm entwickelten Grundideen sind bereits in den besten Werken der modernen pädagogischen Literatur übergegangen. Kried hat sich aus eigenen Kräften seine Stellung erkämpfen müssen; es ist ihm nicht leicht gemacht worden, sich durchzusetzen. Eine ihm vor einigen Jahren unter sehr ehrenvollen Bedingungen angebotene Professur der Pädagogik an der Technischen Hochschule in Dresden hatte er abgelehnt, um in freier Schriftstellerstätigkeit ganz seinen Werken leben zu können. Neben seinen großen Arbeiten hat Kried eine rege schriftstellerliche Tätigkeit auch auf kulturpolitidem Gebiet entfaltet, wo er als unerschütterter Kämpfer und Verteidiger seiner Ideen aufgetreten ist und in beständigem Geiste manchen Wegern auf den Plan gerufen hat. Seit 1927 ist er Herausgeber der „Freien deutschen Schule“. Seit einiger Zeit ist man auch im Ausland (Spanien, Südamerika, Belgien, Rußland) auf ihn aufmerksam geworden. Sein „Grundriß der Erziehungswissenschaft“ wurde neuerdings ins Spanische überleitet.

Wenn Kried nun seine badische Heimat verläßt, so ist doch zu bedauern, daß es dem badischen Staate nicht gelungen ist, für einen Kopf von der Bedeutung Krieds einen Wirkungsfreis zu finden, in dem er sich, seiner Bedeutung entsprechend, zum Wohle seines Heimatlandes hätte entfalten können.

Benvenuto Hauptmanns Ehe für nichtig erklärt.

VDZ, Berlin, 13. Nov.

Vor dem Landgericht Berlin I wurde am Dienstag die Ehe des Dr. Benvenuto Haupt-



Dr. Benvenuto Hauptmann und Frau Luise geb. Prinzessin v. Schaumburg-Lippe.

mann mit der früheren Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe für nichtig erklärt.

Die am 31. Juli dieses Jahres geschlossene Ehe des Dichtersohnes Dr. Benvenuto Hauptmann mit der jungen Prinzessin von Schaumburg-Lippe ist bald in die Brüche gegangen. Dr. Benvenuto Hauptmann ist noch nicht dreißig Jahre alt. Er war in seiner ersten Ehe, die gleichfalls geschieden wurde, mit einer Engländerin verheiratet.

Der Ausbruch des Aetna.

WTB, Catania, 13. Nov.

Die Tätigkeit des Aetna gibt weiter nach. Der nach Rungata fließende Lavaström bewegt sich nicht mehr; der andere Strom rückt mit einer Geschwindigkeit von sieben Metern in der Stunde nach Carrabba vor und bedroht die Straße, über die der Reisendenverkehr der Eisenbahn Catania-Messina abgeleitet wird. Nach einem Bericht des Instituts für Vulkanologie ist bei einer Befichtigung des Eruptionsgebietes festgestellt worden, daß eine beträchtliche Senkung des Kraterniveaus eingetreten ist. Gegenwärtig scheint die Gefahr vorüber zu sein, und man rechnet damit, daß die Ausbruchstätigkeit binnen kurzem ihr endgültiges Ende erreicht.

Der Minister für öffentliche Arbeiten hat ein Exposé über den Ausbruch des Aetna gegeben.

Der Wasserrohrbruch in Berlin.

Ein Wohnhaus vom Einsturz bedroht.

Bei dem Wasserrohrbruch in der Köpenicker Straße in Berlin, über den wir bereits berichteten, handelt es sich um ein Hauptrohr der Wasserwerke von 780 Millimetern Durchmesser. Durch die aus dem defekten Rohr herausströmenden Wassermassen wurden vor allem die vorder-

haus ist aber für die Benutzung und für den Verkehr gesperrt worden.

Der Rohrbruch drohte eine weitere Gefahr dadurch noch herbeizuführen, daß auch ein Gasrohr defekt wurde. Man mußte schnellstens



Das durch den Wasserrohrbruch gefährdete Wohnhaus.

ren Fundamentmauern des Hauses 105/106 zum Einsturz gebracht. Die Möglichkeit eines Uebergreifens des Einsturzes auf die Vorderfront des Hauses erschien nicht ausgeschlossen, jedoch zeigte es sich bald, daß die dazwischenliegenden Fundamente der Mauern in den Kellern, die festgehalten sind, tragfähig genug waren, um das Haus zu halten. Das Vorder-

für Absperrung der Hauptgasrohre sorgen. Auch der vor dem Hause befindliche große Gastandlader drohte umzustürzen und mußte, wie auf unserem Bild zu sehen ist, vorläufig abgeklüftet werden. Zur Ausbesserung der Röhre des Fundaments waren mehr als 100 Kuben Zement notwendig. Das Haus kann erst nach einigen Tagen wieder freigegeben werden.

700 Häuser wurden zerstört, 5000 Personen sind obdachlos geworden und 1200 Hektar Orangepflanzungen sind vernichtet. Der Minister hob die gute Haltung der Bevölkerung und das vorzügliche Funktionieren des Hilfsdienstes hervor. Der Ministerrat hat darauf mehrere Hilfsmaßnahmen für die Opfer der Katastrophe beschlossen.

Der auf Carrabba vorrückende Lavaström des Aetnas ist über die Eisenbahnlinie Catania-Messina bereits gegangen. Da also ein Umsteigen der Passagiere an dieser Stelle nicht mehr bewerkstelligt werden kann, werden die Reisenden nunmehr per Schiff weiterbefördert werden.

Das Urteil im Bergmann-Prozess.

3 Jahre Gefängnis für Bergmann, 9 Monate für Staatsanwalt Jakob

WTB, Berlin, 13. Nov.

In dem Lombardhausprozess vor einer Sonderabteilung des Großen Schöffengerichts Berlin-Mitte wurde heute Vormittag das Urteil gesprochen. Das Gericht hielt den Hauptangeklagten Sallo Paul Bergmann des fortgesetzt vollendeten und versuchten Betruges sowie des Konkursvergehens für schuldig und erkannte gegen ihn auf 3 Jahre Gefängnis, 5 Jahre Ehrverlust und 30000 M Geldstrafe. Das Gericht verurteilte weiter den Staatsanwaltschaftsrat Dr. Walter Jakob 1 wegen Beihilfe zum Betruge zu 9 Monaten Gefängnis und zur Aberkennung der Fähigkeit, öffentliche Ämter zu bekleiden, auf die Dauer von 5 Jahren.

Der Angeklagte Kraak erhielt 2 Monate Gefängnis und 3000 M Geldstrafe.

Bruno Baskrow 1 Jahr Gefängnis, Charlotte Baskrow 9 Monate Gefängnis, Ludwig Hüftein 6 Monate Gefängnis, Felix Salinger 4 Monate Gefängnis und Billy Warshawer 9 Monate Gefängnis.

Sämtlichen Angeklagten wurde die Untersuchungshaft in voller Höhe angedroht. Die beiden Angeklagten Lederer und Schmidt wurden auf Kosten des Staatsfiskus freigesprochen.

In der Begründung des Urteils heißt es: Das Gericht hat im Gegensatz zur Anklage bei Bergmann nicht Konkursverbrechen, sondern nur Konkursvergehen angenommen. Bei den anderen Angeklagten hat das Gericht lediglich Beihilfe angenommen, weil es zweifelhaft erschien, ob diese Angeklagten die Taten des Bergmann als eigene gewollt haben. Daß es im Geschäft faul war, wußten alle Angestellten. Bei dem Angeklagten Dr. Jakob hat das Gericht keinerlei Zweifel gehabt, daß er mit der Möglichkeit eines Betruges seitens Bergmanns und der Schädigung der Gläubiger rechnen mußte. Das Gericht hat für erwiesen gehalten, daß Dr. Jakob von den Vorstrafen Bergmanns und dessen Vorleben Kenntnis hatte. Trotz dieser Kenntnis der Vorstrafen hatte Dr. Jakob seine Auskünfte ruhig weiter erteilt. Obwohl Dr. Jakob also mit der Möglichkeit eines Betruges und Konkurses rechnen mußte, hat er dem Unternehmen Vorstöße geleistet, um durch seine Auskünfte Provisionen zu erhalten. In den Auskünften liegt eine Vorpiegelung falscher Tatsachen. Bei Dr. Jacobi ist jedoch eine Gemeinshaftlichkeit mit Bergmann am Betruge nicht erwiesen. Bei Bergmann ist straferschwerend berücksichtigt worden, daß er die Betrügereien beging, als die Strafverfahren wegen der alten Betrügereien noch schwebten und der Schaden sehr hoch ist. Als strafmildernd kam

inbetracht, daß die Darlehensgeber diesen Schaden eigenem Leichtsinne und ihrer Geldgier zuschreiben haben. Bei dem Angeklagten Staatsanwaltschaftsrat Dr. Walter Jakob hätten infolge seines Herkommens, seiner Erziehung und seiner Stellung besonders große Hemmungen bestehen müssen, andererseits sprach zu seinen Gunsten die durch Krankheit in der Familie entstandene Not und der Umstand, daß er die erhaltenen Gelder nicht leichtsinnig verbraucht hat. Besonders ist bei der Strafzumessung berücksichtigt worden, daß bei Dr. Jakob nur der dolus eventualis vorlag. Er rechnete mit der Möglichkeit der Schädigung der Kunden, konnte aber andererseits auch hoffen, daß die Sache gut ausgehen werde.

Neue Befassungszwischenfälle in Mainz.

TU, Mainz, 13. Nov.

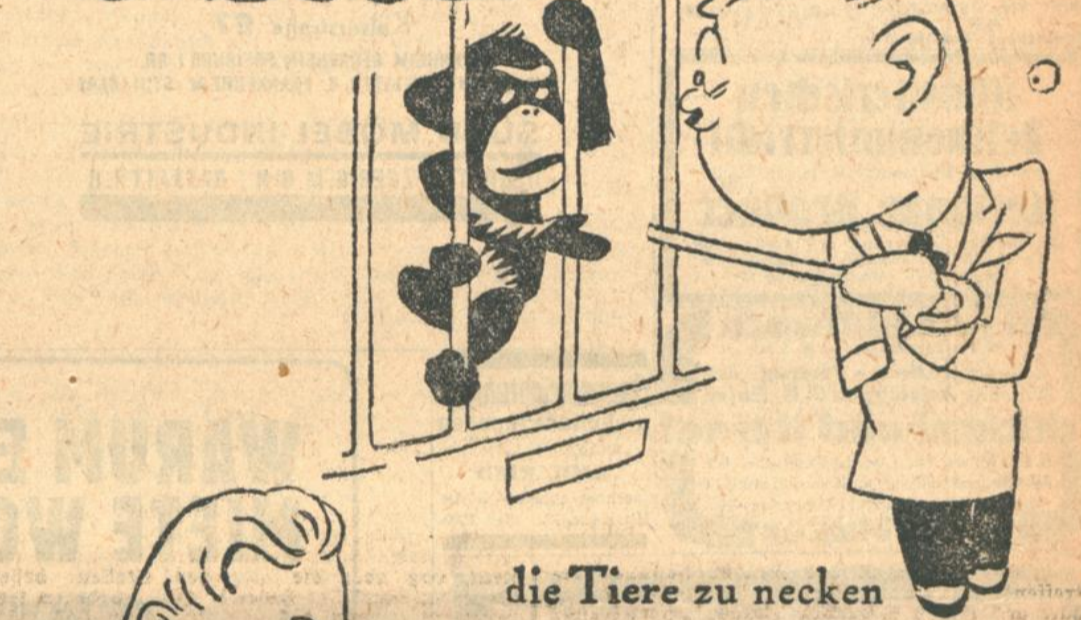
Erst heute werden zwei Befassungszwischenfälle bekannt, die sich vor kurzer Zeit in Mainz ereignet haben. Ein älterer Mann passierte in Mainz eine enge Straße und streifte dabei leicht und unabsichtlich eine Dame, die von einem französischen Offizier begleitet war. Der Offizier drehte sich um und schlug dem Mann, ohne ein Wort zu sagen, mit der Reitpeitsche über den Kopf und über den Rücken. Der Name des Offiziers konnte nicht feststellbar werden.

An einem 15jährigen Mädchen wurde von einem Befassungszwischenfall ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Das Mädchen wurde überfallen und an ihm unzüchtige Handlungen verübt. Durch das Hinzukommen von Passanten wurde die Vergewaltigung verhindert. Auch dieses Mal entkam der Täter unermittelt.

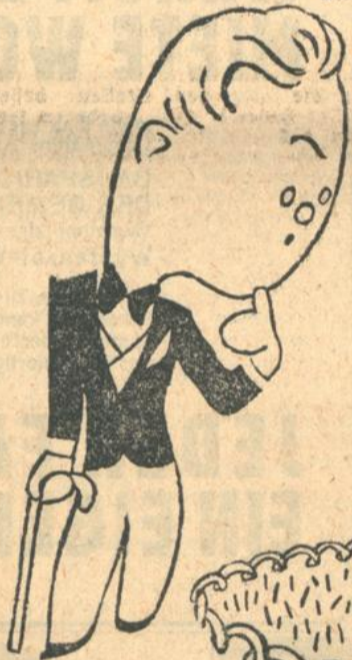
WTB, Paris, 13. Nov.

Nachdem alle Vermittlungsversuche in dem seit 14 Tagen in Bordeaux andauernden Seemanns- und Dodarbeiterstreik ergebnislos verlaufen sind, hat der Präfekt des Departements Gironde dem Arbeitgeberverband Ministerpräsident Poincaré als Schiedsrichter vorgeschlagen. Der Verband hat sich damit einverstanden erklärt.

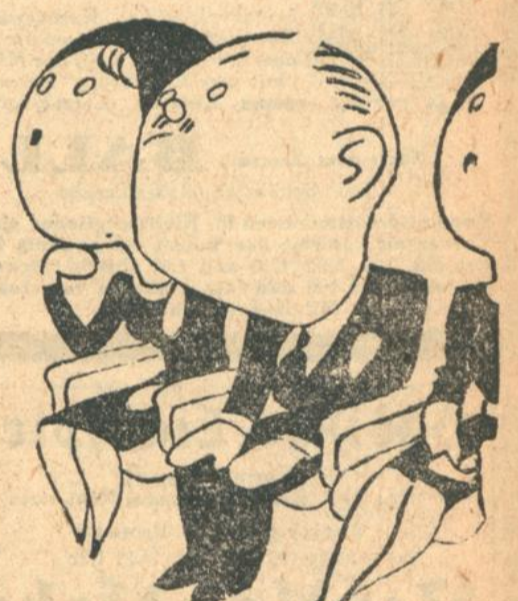
es ist verboten



die Tiere zu necken



den Rasen zu betreten



im Kino zu rauchen; nicht mal die

oberst

(und kostet nur 5g!)

Heute abend **Großes historisches Konzert** **Festhalle**
zu Gunsten des Lenser Heldenfriedhofes **Anfang 8 Uhr**

Badisches Landestheater
Mittwoch, 14. Novbr.
A. 8.

Die heilige Ente.

Oper von Gál.
Dirigent: Schwarz.
Regie: Kraus.
Mitwirkende:
Haupt: Schneider.
Barbier: Kaufmänn.
Polier: Hentwig.
Dorner: Schulz.
Sofbach.
Rahnbach.
Anfang: 19¹⁵ Uhr.
Ende: 22¹⁵ Uhr.
Preise C (1.00-7.00).
Do. 15. 11.: Schinderhannes. Fr. 16. 11.: Das Schloß d. Renhöf.
Sa. 17. 11.: Pöfuforus. So. 18. 11.: Nachmittags:
Der Schwarzküchler.
Abends: Die Affenherren. Im Konzertsaal:
Die Frau, die jeder sucht. Mo. 19. 11.: Der Barbier von Bagdad. Di. 20. 11.: Hoffmanns Erzählg.

Abonnenten
kauft bei Anserenten
des
Karlsruher Tagblattes

Künstlerischen Zeichenunterricht
auch an Kinder von 12 Jahren an erteilt
Marianne Brunner
Zu sprechen Donnerstag und Freitag von
10-12 Uhr. Bad. Landeskunstschule
Atelier Nr. 5. Westendstraße 83

Heute Mittwoch
Künstlerhaus - 8 Uhr
Demonstrations-Vortrag des
bekannt. Astrologen C. H. Huter
Schicksal und Sterne!
Karten zu Mk. 1.-, 1.50 und 2.- bei
Musikalienhandlung u. Konzertdirektion
Kaiser, Ecke Waldstr., Telefon 988
Fritz Müller

Gesangverein Concordia Sonntag, 18. Novbr., abends 6 Uhr
im großen Saal der Festhalle
Fest-Konzert
zur Feier des 53. Stiftungstages.
Mitwirkende: Kammer Sängerin
Elisabeth Friedrich von der Staats-
oper in Frankfurt a. M., der Männer-
chor der Concordia, Herrn Her-
mann Kriener (Ehrenmitglied).
Nach dem Konzert **BALL**
Ball-Orchester: Polizeikapelle.
Konzert-Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind im
Vorverkauf, soweit der Vorrat reicht, zum Preise
von Mk. 2.50, 1.50, 1.20 und 1.00 einschl. Steuer und
Einlaßgebühr bei den laut Plakaten verzeichneten
Mitgliedern erhältlich.

Badische Lichtspiele
(Konzerthaus)
Nur einen Tag! Nur einen Tag!
Freitag, den 16. November
nachm. 17 Uhr und 20.15 Uhr
Nordlandfahrt
Ein Reisesfilm der Schönheit und Romantik
I. Teil:
Im Lande der Lappen u. der hellen Nächte
Schriftsteller Walter Gries
erzählt seine abenteuerlichen Erlebnisse in schwedischer
Vergewiltnis.
Aus dem Inhalt: Mit Raufschiff und Filmkamera im
Reiche der Hälle - Silberfische und Mittsommerstim-
mungen - Begegnungen mit Vapen und Kennieren
- Europas schönster Wasserfall - Wini, die Lappen-
freundin - Wälder, die kein Ende haben - Quano
raimo, die Jänderin - Wälder am Kalkstein - Wun-
tererlebnisse - Von Wägen und Wölfen - Jämtland,
ein Svanparadies - Wälsöna an den Stromschnel-
len - Im Vapenhotel - Das Geheimnis der Schwid-
nis um, um.
Kartenvorverkauf: Musikhaus Feis Müller, Kaiserstr.
Preise und Ermäßigungen wie üblich.

Heute
Großer **Rathaussaal**, 8 Uhr abends
Berufskundliche Aufklärungsvorträge
des Karlsruher Arbeitsamtes
Die technische Assistentin u. die Laborantin **Fraulein Tolly Cantor**
Die Juristin **Dr. Rösiger** Die Aerztin **Dr. Meas.**
Eintritt frei!

COLOSSEUM
Waldstr. 16/18
Telephon 5569
Nur bis 15. Nov.
täglich 8 Uhr.
Sonntags 4 und
8 Uhr
Das Ereignis
Das Tages-
gespräch
Die große
Parade!
die neue artist.
Massenschau in
26 Bildern.

MUSIKALIEN
ALLE ART
SALON-ORGL
HARMONIE-MUSIK
GROSSES LAGER
MODERNE, KLASSISCHER
U. SAMTLICHER
UNTERRICHTSWERKE FÜR
ALLE INSTRUMENTE...

SCHLAILE
PIANOLAGER
KARLSRUHE
KAISERSTR. 175
TEL. 339

Trefzger
MÖBEL

BEVORZUGT WEIL:
PREISWERT
GEDIEGEN
UND GUT
AUSSTELLUNG:
KARLSRUHE
Kaiserstraße 97
MANNHEIM PFORZHEIM FREIBURG I. BR.
KONSTANZ RASTATT I. B. FRANKFURT-M STUTTGART
SÜDD. MÖBEL-INDUSTRIE
GEBR. TREFZGER G. M. B. H., RASTATT I. B.

Badeeinrichtungen
u. sanitäre Anlagen
herfirt billigst
EMIL NIED
Biechne- u. Install. Meister
Hirschstr. 12. Tel. 7200.

WARUM EWIG IN MIETE WOHNEN?
wenn man zur Beschaffung eines Eigenheims durch
Übernahme einer Bauspar-Verpflichtung bei der
BAUSPARKASSE
DER GEMEINSCHAFT DER FREUNDE
Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Wüstenrot-Württ.
unkündbare Tilgungsdarlehen zu 4% oder 5% Zins
bekommen kann. In 3¹/₂ Jahren wurden 4351 Bau-
sparerer über 67 Millionen RM. zur Verfügung
gestellt. Sofortige Darlehen werden nicht gegeben.
JEDER FAMILIE
EIN EIGENHEIM!

Unterricht
Englischen
Unterricht
erteilt mit sich. Erfolge
kaufl. gepr. engl. Lehr-
erin. Angeb. u. Nr.
8286 ins Tagblatt.
Tanz-
Lehr-Institut
J. Braunagel
Nowackanlage 1.
Telephon 5859
Beginn neuer Kurse
Überrahme Kurse
auch auswärts.
Anmeld. jederzeit

Empfehlungen
Junge, tüchtige
Schneiderin
empf. sich im Aufert
lämfl. Damen- und
Kindergarderobe in u.
außer dem Hause.
Augustenstr. 72, II.
Berf. Schneiderin
nimmt noch Kunden
außer dem Hause an.
Hankstr. 4. vorl.
Guche Heimarbeit
Handknopflöcher in
Seltwäde od. hand-
schneid. Arbeiten. An-
gebote um. Nr. 8304
ins Tagblattbüro.

ATLANTIK
LICHTSPIELE
Kaiserstr. 5
TEL. 5448
Wir bringen ab heute
Ronald Colman und Vilma Banky
das schönste Liebespaar des Films
in dem bereits mit Spannung erwarteten Großfilm
Das Recht der
ersten Nacht
Eine Romanze aus dem spanischen Mittelalter in 8
Akten der unergleichlichen Schönheit u. Spannung.
Spanien ist der Schauplatz dieses Films, das
Spanien, in dem die Herosae Berren waren über
Weib und Leben ihrer Untertanen, in dem „Das
Recht der ersten Nacht“ die Mädchen des Landes
der Oier der Berosae ausstierete.
Das Recht der ersten Nacht war eines der grauam-
sten Verbrechen, das so oft das Glück Neuvermähl-
ter in heftiges Leid verwandelte.
Inaenmäßig realistisch zeigt dieser Film ein leiden-
schäftliches Geschehen zwischen reiner Diana und
brutalem „Recht auf die erste Nacht“.
Ein Epos der Liebe, des Mutes und der schönen
Frauen.
Der Film für Alle!
Dazu: **SO EIN BENGEL**
3 köstliche Akte mit Lupino Lane.
Beginn der Vorstellungen um 4 ¹/₂ 5 ¹/₂ u. 9 Uhr.
Akte ¹/₂ Uhr
BERÜCKSICHTIGEN SIE BITTE DIE NÄCHST- VORSTELLUNGEN!

HALT!



Wegen Aufgabe des Detailgeschäftes
Total-Ausverkauf
Um möglichst rasch zu räumen, unterstellen wir unsere
gesamt. Riesenlager diesem Ausverkauf. Wir bringen
QUALITÄTSWARE
zu Preisen heraus, die Jedem Veranlassung geben müs-
sen, seinen voraussichtlichen Bedarf bei uns zu decken!
Angezahlte Stücke werden bis Weihnachten zurückgelegt
Geschäftszeit durchgehend 8.30 bis 7 Uhr
Beginn des Total-Ausverkaufs:
Donnerstag, 15. Novbr., vorm. 10 Uhr
Ratenkaufschleie der Beamtenbank werden in Zahlung genommen!
Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Karlsruhe, Kaiserstraße 203, I. Etage
Achten Sie genau auf die Hausnummer

Sehr preiswert!
Pelz-
MÄNTEL
JACKEN
KRAGEN
PASSAGE 38 E. JONAS

ODEON
Zu ganz geringen
Monatsraten
können Sie nicht nur bei uns,
sondern überall heute Sprechap-
parate kaufen. - Aber bei günstiger
Teilzahlung sich mühelos einen
wertvollen Qualitätsapparat wie

ODEON-
ELECTRIC

zu erwerben, der Ihnen die herr-
vorragenden neuzzeitlichen Musik-
platten in **unvergleichlich. Laut-**
stärke und vollkommen natu-
getreu wiedergibt, ist Ihnen bei
unserer unbegrenzten Auswahl a'er
Modelle und Preislagen am besien
möglich. - **Denken Sie an ihre**
Parlophon-Columbia-Qualität.
Unsere unbegrenzte Auswahl gerade
in preiswerten Modellen. Besonders
bequeme Ratenbedingungen. Fach-
männische Bedienung und weit-
gehende Garantie.
Ihr Besuch ist uns stets wilkom-
men, auch wenn Sie erst später
eine Anschaffung denken.
Prospekte kostenlos! Versand frei!
MUSIKHAUS
Schlaile
Karlsruhe Kaiserstr. 175
Telephon 339

Badische Rundschau.

Gasfernversorgung Heidelberg

bid. Schwesingen, 13. Nov. Die Gemeinden St. Ilgen und Sandhausen haben den von der Stadt Heidelberg vorgelegten Verträgen wegen Gasfernversorgung vom Gaswerk Heidelberg aus zugestimmt. Ebenso die Gemeinden Leimen und Walldorf, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, die aber sicher zu erwarten ist.

Landeskirchliche Pfarrwahlen.

Wie der Evangelische Oberkirchenrat bekannt gibt, hat die Kirchenregierung in mehreren Fällen Pfarrwahlen für nichtig erklärt, weil die Bewerber durch Abgabe von Erklärungen oder durch Briefe an Mitglieder des Wahlkörpers umlaufenden Gerüchten entgegengetreten wollten und dabei Neußerungen getan haben, die als Verben um Stimmen im Sinne der Kirchenverfassung angesehen werden mußten. Die Kirchenregierung wird auch künftighin in der Anordnung dieser Verfassungsverstöße strengsten verfahren und hat an die Geistlichen der Landeskirche das dringende Ergehen gerichtet, wenn sie als Bewerber um eine Pfarrstelle für die Wahl in Frage kommen, jede Neußerung, die als eine Wahlbeeinflussung angesehen werden kann, zu unterlassen.

Revision des evangel. Gesangbuches.

Seit dem Jahre 1882 ist in der badischen Landeskirche ein nach den Beschlüssen der Generalversammlung von 1881/82 bearbeitetes Gesangbuch im Gebrauch, das fast ein halbes Jahrhundert lang in Kirche, Schule und Haus gute Dienste geleistet hat, aber doch allmählich einer Revision bedarf. Der Evangelische Oberkirchenrat hat daher im Benehmen mit dem Landeskirchenmusikdirektor als Vorarbeit für die künftige Revision des Gesangbuches die Geistlichen beauftragt, in einem Vordruck für jeden Sonntag des am 1. Advent beginnenden Kirchenjahres 1928/29 die in den Gottesdiensten gesungenen und Melodienverzeichnis aufzustellen, aus dem hervorgeht, welche Melodien gar nicht, welche selten und welche häufig gesungen werden.

Badische Schmiedmeister.

In Lahr fand unter der Leitung des Landesverbandsvorsitzenden Lieberr-Lahr die Obermeistertagung der badischen Schmiedmeisterinnungen statt. 48 Schmiedmeister waren aus dem ganzen Lande zu der Tagung herbeigekommen, bei der eine große Anzahl wichtiger Berufsfragen besprochen wurden.

Aus den Gemeinden.

Wer wird Bürgermeister von Bruchsal?

bid. Bruchsal, 13. Nov. Mit dem 9. Dezember läuft die neunjährige Amtszeit des Bürgermeisters Mehner ab. Für den Tag der Neuwahl des Bürgermeisters ist Mittwoch, der 28. November, bestimmt.

Bruchsal, 13. Nov. Die Zuchtungsverwaltung kaufte das in der „Schießhütte“ östlich von der Anstalt gelegene Grundstück um den Preis von 8000 Mark. Der Ankauf bezweckt Ausschließung von Neubauten auf der umliegenden Anhöhe. Damit ist die Anstalt Befähigung nahezu des halben Gewanns. — Auf der luftigen Höhe im Augustinergebiet wird zurzeit mit dem 11. Wohnhaus begonnen.

dz. Bretten, 13. Nov. Frau Sophie Gllardson konnte ihren 88. Geburtstag begehen.

m. Oberkirch, 12. Nov. Gestern fand unsere ev. Kirche im Zeichen der Einweihungsfeier für unsere neuerbaute Orgel, ein Werk der Orgelfabrik Heß & Binder in Durlach. Die Prüfung und Uebergabe der Orgel fand durch Kirchenmusikdirektor Varnier-Karlsruhe statt. Die Orgel, die sich als ein wahrer Schmuck des Gotteshauses charakterisieren läßt, ließ im Beisein der ganzen ev. Kirchengemeinde ihre hehre Stimme erschallen zur Ehre Gottes. Das neue Werk fand einstimmiges Lob, so daß man der Gemeinde nur gratulieren kann.

m. Dinglingen, 13. Nov. Ein großer Trauerzug bewegte sich am Samstag zum Friedhof. Man gab dem verdienten Altbürgermeister

Neue Schurmanspende?

= Heidelberg, 13. Nov. Die „Newport World“ weiß, wie berichtet wird, mitzuteilen, daß Votischer Schurman seinen Ferienaufenthalt in den Vereinigten Staaten erfolgreich benutzt hat, weitere Spenden für die Heidelberger Universität zusammen zu bringen. Dem Bericht zufolge soll der Votischer, der sich augenblicklich im Wohnort seiner Tochter — Itaca im Staate New York — aufhält, 500000 Dollar gesammelt haben.

Diese Nachricht beruht anscheinend auf einer unrichtigen Weitergabe. „Newport World“ hatte nämlich, wie aus einem Pressetelegramm hervorgeht, lediglich bekanntgegeben, daß es Votischer Schurman in America aelungen sei, die schon vor Monaten eingeleitete Sammlung durch weitere Spenden auf 500000 Dollar zu bringen. Von einer zweiten Sammlung ist in dieser Meldung nicht die Rede.

Wie wir aus Baden von zuständiger Stelle erfahren, ist dort nur bekannt, daß die Schurman-Sammlung erfreuliche Fortschritte macht. Etwas Näheres über ihr Ergebnis liegt noch nicht vor.

Tod auf den Schienen.

= Mannheim, 13. Nov. Gestern wurde auf dem Güterbahnhof im Waldhof zwischen den Gleisen eine Leiche ohne Kopf aufgefunden. Die Feststellungen ergaben, daß sich der Mann in vorheriger Nacht zwischen Sandorf und Waldhof von einer Güterzugmaschine überfahren ließ. Dort wurde auch der Kopf aufgefunden. Der Körper ist offenbar vom Nichtentfalten der Maschine aufgefangen und bis auf den Bahnhof Waldhof geschleppt worden.

Feier am Kriegerdenkmal.

Kandel (Pfalz), 13. Nov. Auf Veranlassung des Bürgermeisters fand vorgertern vor dem neuen Kriegerdenkmal eine Trauerfeier für die im Weltkrieg Gefallenen statt. Um 11 Uhr zogen die Vereine mit umfornen Fahnen auf. Eingeleitet wurde die Feier mit einem Choral. Pfarrer Steib gedachte in ergreifenden Worten der Toten. Bürgermeister Haberberger legte namens der Gemeinde einen Kranz nieder.

Hier fand die Gruppenfeier des Speyerer- und Sängerbundes der Bienwaldgruppe statt. Als Ort des nächsten Vertagungsungens wurde Kandel bestimmt (28. April 1929). Der Kiederionntag für 1929 wurde auf 16. Juni festgelegt. Als Ort wurde Scheibehardt bestimmt, um den dortigen Bruderverein, der am gleichen Tage seine Fahnenweihe abhält, zu unterstützen.

Georg Vogel das letzte Geleite. Der Besessene, der im 80. Lebensjahr stand, war eine markante Persönlichkeit im öffentlichen Leben. Am Grab wurden ihm ehrende Nachrufe gewidmet, und eine Fülle von Kranz- und Blumenpenden zeigten von der Dankbarkeit und Verehrung seiner Mitbürger.

Stadtrat Glöckner - Freiburg

25 Jahre im Dienste der Stadt.

dz. Freiburg, 13. Nov. Aus Anlaß des 25-jährigen Dienstjubiläums Stadtrat Glöckners hatte der Oberbürgermeister Stadtrat und Stadtvorstandsvorstand zu einem Festakt in seine Wohnung eingeladen, an der auch der Landeskommissar teilnahm. In einer Ansprache übermittelte der Oberbürgermeister dem Jubililar die Glückwünsche und überreichte ein Bild des alemannischen Malers, Professor Hans Adolf Köhler.

Dürer-Feier.

f. Gaggenau, 12. Nov. Gestern abend veranstaltete die evangel. Kirchengemeinde Gaggenau-Notenfels in der Gambriushalle eine Albrecht-Dürer-Feier. Das Programm war in sorgfältiger Weise zusammengestellt. Lichtbilder und einige Theaterstücken machten die Zuschauer mit Dürer bekannt. Ein Vortrag von Stadtpfarrer Höfer zeigte das Leben und Schaffen des Meisters von Nürnberg. Verköhnt wurde der Abend durch Musikvorträge (aus dem 17. Jahrhundert), Volkstänze aus Dürers Zeit, die der evangel. Kirchenchor unter der bewährten Leitung von Lehrer Hoog-Notenfels sang.

In seiner Waldhütte erschlagen.

Das Ende eines Sonderlings — Die Tat noch völlig im Dunkeln.

dz. Bränningen (N. Donaueschingen), 13. Nov. Gestern nachmittag wurde von zwei Jägern der 53-jährige Waldarbeiter Rudolf Wette aus Bränningen, der seit Jahren die Hütte bei der Hohlenweide bewohnt, in seiner Hütte tot aufgefunden. Die Umstände lassen auf einen Mord schließen; in der Hütte herrschte große Unordnung und Wette lag in einer Blutschlacke am Boden. Die Mordkommission von Donaueschingen hat sich heute früh an die Mordstelle begeben, um nähere Feststellungen zu machen.

Zu der Mordtat an dem Waldarbeiter Rudolf Wette, der in seiner Hütte tot aufgefunden wurde, erfahren wir von unserem Mitarbeiter noch folgendes:

Rudolf Wette ist ein Sohn des Altbürgermeisters Wette von Bränningen. Er war als fleißiger Mensch bekannt, im übrigen aber ein Sonderling. In früheren Jahren soll Wette etwas freischäftig gewesen sein; auch vor 3 Wochen hatte er einen heftigen Disput mit dem Forstwart.

Das Gerücht, das Montag nachmittag am Tatort weckte, nahm sofort die Erhebungen auf, die die vergangene Nacht hindurch fortgesetzt wurden, um eine Spur des etwaigen Täters zu entdecken. Die Angelegenheit ist noch in völliges Dunkel gehüllt. Es steht nicht einwandfrei fest, ob ein Verbrechen vorliegt, doch lassen die Umstände mit ziemlicher Sicherheit

darauf schließen. Wette war noch am Sonntag nachmittag in Bränningen, von wo er sich am späten Abend nach seiner Hütte im Walde bei der Hohlenweide begab. Noch am gleichen Abend mußte den Unglücklichen sein Schicksal erreicht haben. Er trug noch seinen Sonntaganzug, als er am Montag mittag aufgefunden wurde. Der Körper war bereits kalt. Der Tote war äbel zugerichtet. Er wirkte eine schwere Verletzung an der linken Körperseite auf, desgleichen am Kopf. Das eine Ohr war ihm abgerissen.

Großfeuer.

bid. Malsburg (bei Mühlheim), 13. Nov. In der Nacht auf Dienstag fand auf dem Grundstück des Dekonomiegebäude des Landwirts Ernst Trejager in hellen Flammen. Zwei Schweine, ein Kalb und ein Schaf verbrannten. Das Feuer breitete sich auch auf das zweistöckige Wohnhaus aus und zerstörte es fast völlig ein.

Ein Todesurteil.

Regold (Witbg.), 13. Nov. Das Schwurgericht Tübingen verhandelte gestern gegen den Hilfsarbeiter Karl Friedrich Nagold, der an der Seifenfabrik Friederike Steiner in Altensteig Mord begangen hatte. Das Schwurgericht verurteilte Nagold zum Tode.

Karlsruher Opern- und Schauspielführer

Die heilige Ente. — Ein Spiel mit Göttern und Menschen von R. M. Leveghow und Felb. Musik von Hans Gál.

In der heiligen Pagode thronen der Gott über dem Wasserbeden, der über der Erde und der über dem erhobten Sitz. Während laulichen die drei dem monotonen Gesang der Bonzen, atmen die immer gleichen Rüste des Wehtraugewölks und vergehen fast vor der tödlichen Langeweile ihrer Unterthänigkeit. Ein wenig die irdische Ordnung fördern, aus Verwirrung Schicksal modeln: das wäre ein wahrhaft himmlischer Ermöglichtvertrieb...

Der Kull Yang, ein Entenzüchter am blauen Fluß, trägt seine beste Ente aus Ufer für die Festtafel des mächtigen Mandarinen, des „Sohnes der Sterne“; denn heute, mit Sonnenuntergang, wird das heilige Blumenopferfest in der Pagode gefeiert. Doch — o weh! — merkt ihr das listige Spiel der Götter? — Das weiße Entlein entflattert dem Käfig. Um es wieder einzufangen, erklimmt Yang das goldene Gitter des Palastgartens — und erblickt durch die Magnoliensbüsche Si, die liebliche Gemahlin des Mandarinen. Und Si, selbst ein gefangenes Vögelchen in goldenem Käfig, will es danken, es liege im Purpurlicht der sinkenden Sonne — wie im alten Märchen von der Königin Wu — ein junger Gott zu ihrer Befreiung herabsteigend, und füllt in selbiger Veranbarung das feuch geachtete Glück seiner zitternden Umarmung. Der freche Gaufler aber vom Blumenstift, der mit seiner ledigen Tänzerin die Tafeläste des Mandarinen nachts belustigen soll, kauft sich das entflozene Entlein auf dem Gartenstift, erlaubt dabei das heimlich-süße Zwiesgespräch und frohlockt über das unverlehten erhaschte, trefflich an verwertende Geheimnis. — Und als der hohe Würdenträger mit seiner holden Si im Zuge der Kull ihren starrten Gott der Tore vom Sodel hürren da flattert aus dessen Bauch laut sanfternternte Ente auf. Er hat geiprohen! triumphiert der Bonae. Ein Wunder accidat. Da die Entschwand, geriet die Welt in Verwirrung. Nun geben die Götter das Verlorene zurück. Ausgeblüht ist die furchtbare Nacht, ist niemand gemeldet! So ist es aut — Io wollen's vor dem und jetzt erst beginnt das Fest. Kull Yang soll zum Hüter des höchsten Tempels heiligtums, der heiligen Ente, zum Entenbonnen ersten Ranges erhoben werden, — doch dann lächelnd für alle Würden, will der arme bleiben und hinausziehen in seine weite Welt. — Färlisch umarmt der Mandarinen allem Volk die süße Si. In feierlicher zession aber wird die laut sanfternternte Ente die Pagode getragen, Wehtraugbüste wallen, doch das Dröhnen der Gloden, die brantenden Dankeschuppen über tönen das schallende lächter der Götter.

Deine Gesundheit erhältst du durch Maya-Yoghurt

die ideale Milchspeise!

Aus Vorzugsmilch und echten bulgarischen Reinkulturen hergestellt von der Milchkuranstalt Mayer

In allen führenden Lebensmittelgeschäften erhältlich

Familien-Nachrichten.

Geburten.
Dr. R. Anders und Frau Barbara, geb. Fromberg, Karlsruhe, Sohn.

Verlobungen.
Luise Müller und Hugo Bingel, Graben und Ettlingen.

Gestorben.
Dr. Ludwig Klein, Karlsruhe, 71 Jahre. — Johannes Fromm, Karlsruhe, 74 Jahre. — Karl Gutmann, Karlsruhe, 73 Jahre. — Frau Maria Schleifer, geb. Schamm, Karlsruhe, 65 Jahre.

Kohlen Koks Briketts Brennholz

Carl August Nieten & Co.

Kohlenhandels-gesellschaft
Kaiserstraße 148, II.
Fernsprecher 5164 5165 5506

Liföre halb so teuer

wenn Sie, wie schon Ihre Eltern und Großeltern es taten, sich Ihre Säfte mit den echten Reichel-Essenzen selbst bereiten. Sie können sich dann jeden, auch den kostlichsten Liför leisten. So genießt und frucht man zugleich. Jeder Versuch ein Meisterstück, wenn Sie Reichel-Essenzen, die Marke man zugleich, Jeder Versuch ein Meisterstück, wenn Sie Reichel-Essenzen, die Marke man zugleich und gutes Gelingen verbürgt. Erhältlich in Drogerien u. Apoth., Dr. Reichel's Respektbühlein selbst umsonst oder kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr.

58 Jahre Männergesangverein „Freundschaft“ Karlsruhe.

Bald sechs Jahrzehnte lang wird in der „Freundschaft“ Karlsruhe das deutsche Lied sorgfältig gepflegt und gepflegt als der Born, aus dem in unerschöpflicher Fülle Ideale entspringen...

Auch das am Samstag abend im „Hofstadl“ anlässlich des 58jährigen Bestehens des Vereins veranstaltete Konzert, ließ Eifer zur Sängerschaft, ein festes Vorwärtsschreiten auf dem Gebiete des Männergesanges, ein routiniertes und diszipliniertes Singen klar erkennen...

Es folgten „Die Nacht“ von Schubert, die wirkungsvoll vorgetragen wurde und Sonntag auf dem Meere“ von A. G. Heine, ein schwieriger Chor mit rhythmischen Finessen und chromatischen Klängen...

Zwischen die Männerchoraufführungen waren Solovorträge der Brühlsche Kraus (Sopran),

Lucie Schöninger-Daul (Klavier) und des Kurt Schöntaler (Bariton) eingelegt. Brühlsche Kraus, die Veder von Brahms, Wagner, Schumann und Paul Zimmermann vorzutragen, vertrat über eine sehr sympathische Stimme...

Festkonzert des Gesangvereins „Casino-Liederfranz“.

Das Festkonzert des Gesangvereins „Casino-Liederfranz“ Karlsruhe-Mühlburg, des Seniors der einheimischen Gesangvereine, das der Verein aus Anlaß seines 51. Stiftungsfestes am Samstag abend im Saale der „Drei Linden“ beging...

An dem Gesänge des Abends hatte Kammerfängerin Frau Mary von Ernst vom Bad. Landestheater hervorragenden Anteil, die mit ihrem prächtigen, feinsinnigen Organ in den Sopranrollen „An die Sonne“, „Delphine“ und „Der Mühselige“ in Bann hielt und wahre Festkonzerte entfaltete...

zende Gestaltungskraft des Chormesters vertreten. Nicht minder gefielen Klavierfoll zu vier Händen, die „Deutschen Tänze“ von Schubert und die „Ungarischen Tänze“ Nr. 6 und 2 von Brahms...

Die „Gedächtnis“ aus dem Wienerwald von Johann Strauß, mit denen der Männerchor das Festkonzert würdig abschloß, waren unzweifelhaft das Brühlsche Kraus des Abends. Mit dem Konzert hat der Gesangverein „Casino-Liederfranz“ bewiesen, daß sein Bestreben von Stufe zu Stufe zu steigen, von bestem Erfolg gekrönt ist.

Es wurden ausgezeichnet: durch Verleihung der Ehrenurkunde des Badischen Sängerbundes seitens des 1. Vorstandes Brecher für 40jährige aktive Sängerschaft, f. M. Sängerbund Karl Eichler, der sich auch heute noch aktiv betätigt, ferner mit der silbernen Sängernadel des Deutschen Sängerbundes: der verdienstvolle 2. Vorsitzende Janz, August Müller sen. und Paul Sievert für 25jährige treue Mitgliedschaft als aktive Sänger, und schließlich mit dem goldenen Sängerringe des Bad. Sängerbundes

für 15jährige aktive Mitgliedschaft Adolf Müller jr., Ludwig Schudert und August Spener.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Die Barmluftmassen auf der Vorderseite des großen Island-Blockes haben nennbar Deutschland überflutet. Nur in der Rheinabflugsrichtung noch Kaltluftreste...

Wetterausichten für Mittwoch: Zeitweilig milde, mit viel südwestlichen Winden und wieweil trocken. Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geographie...

Rheinwasserstand.

Table with 3 columns: Station, Date, Water Level. Includes stations like Bad. Landestheater, 7. Reichshaus, etc.

Tagesanzeiger

Mittwoch, 14. November. Bad. Landestheater: 7. Reichshaus: Die heilige Stadt. Festhalle: 8 Uhr: Großes historisches Konzert. Goldmann: abends 8 Uhr: Neue: Die große Oper...

Pullovers - Westen - Strickkleider in denkbar größter Auswahl zu besonders niedrigen Preisen Rud. Hugo Dietrich

Berliner Börse table with columns for Deutsche Staatspap., Ausländ. Werte, and various stock prices.

Frankfurter Börse table with columns for Deutsche Staatspap., Industrie-Aktionen, and various stock prices.

Table with columns for various stock prices and market data.

Table with columns for various stock prices and market data.

Table with columns for Deutsche Staatspap., Sachwertpapiere, and various stock prices.

Table with columns for Deutsche Staatspap., Industrie-Aktionen, and various stock prices.

Table with columns for Deutsche Staatspap., Industrie-Aktionen, and various stock prices.

Table with columns for Deutsche Staatspap., Industrie-Aktionen, and various stock prices.